

FTSE/MIB
26.890,35 +0,31% ↑ATX
3.761,43 -0,50% ↓FTSE 100
7.252,13 -0,00% ↓Nasdaq 100
15.598,39 +0,30% ↑DAX
15.692,70 -0,10% ↓EURO-STOXX
4.233,75 +0,30% ↑Dow Jones
35.730,48 +0,68% ↑Nikkei 225
28.836,90 -0,90% ↓

Kurse von 18 Uhr



Feiertag bringt Transporteure an ihre Grenzen

BOZEN. Der Nationalfeiertag in Österreich verschärfte vor wenigen Tagen das Verkehrsaufkommen auf Staats- und Mautstraßen. Für Lkw-Fahrer spitzte sich die Situation drastisch auf aufgrund des Nachtfahrverbotes für Lkws in Nordtirol. „Mehrere Fahrer mussten die ganze Nacht auf der Straße im Stau ausharren – eine Zumutung für den Fahrer selbst, vor allem aber auch für seine Familie“, betont der Obmann der Warentransporteure im Ivh, **Elmar Morandell** (im Bild). „Zumindest in solchen vorhersehbaren Extremsituationen sollten die Nordtiroler Fahrverbote aufgehoben werden und auch die Blockabfertigungen auf deutscher Seite fallen“, fordert er. „Ich plädiere außerdem für eine Aufhebung der Strafen für die Nicht-Einhaltung gesetzlicher Lenk- und Ruhezeiten, da es sich in diesem Fall einfach um Ausnahmesituationen handelt und diese nicht noch durch Sanktionen verschärft werden müssen“, so Morandell. ©

„Bitte nicht immer die Gleichen bestrafen“

WIRTSCHAFTSPOLITIK: SWR-Präsident Federico Giudiceandrea über die geplante IRAP-Erhöhung und die Vorschläge der Wirtschaft

VON ARNOLD SORG

BOZEN. Die Kritik vonseiten der Wirtschaft an der geplanten Erhöhung der IRAP-Steuer ist groß. Damit bestrafe man jene Betriebe, die ohnehin schwierige Monate hinter sich hätten, sagt der Präsident des Südtiroler Wirtschaftsringes (SWR), Federico Giudiceandrea. Vielmehr sollte man bei den öffentlichen Verwaltungen ansetzen und eine Strukturreform durchführen, betont er.

„Dolomiten“: Herr Giudiceandrea, die Kritik an der geplanten IRAP-Erhöpfung vonseiten der Wirtschaft ist groß. Was ist der Alternativ-Vorschlag der Wirtschaftsverbände?

Federico Giudiceandrea: Uns ist durchaus bewusst, dass es nach diesen Pandemie-Monaten schwierig ist, einen Landeshaushalt zu erstellen. Aber eine IRAP-Erhöpfung, die auch die Kreditzinsen besteuert, ist unserer Meinung nach der völlig falsche Weg. Wenn man in dieser durch die Coronakrise verursachte Ausnahmesituation sagt, man will Gewinne besteuern, dann können



Federico Giudiceandrea: „Man muss beginnen, die Abläufe in der öffentlichen Verwaltung zu rationalisieren, das bringt deutlich mehr Einsparungen als eine IRAP-Erhöpfung.“

DLife/LO

te man hierfür auch Verständnis aufbringen, obwohl man nie vergessen darf, dass Gewinne für Betriebe die Grundlage für Investitionen und Wachstum sind. Aber eine IRAP-Erhöpfung, so wie sie jetzt geplant ist, bestraft genau jene Betriebe, die ohnehin schon schwierige Monate hinter sich haben.

„D“: Inwiefern?

Giudiceandrea: Es gibt eine gro-

ße Anzahl an Betrieben, beispielsweise im Tourismus, im Handel oder im Dienstleistungsbereich, die Darlehen aufnehmen mussten, um über die Runden zu kommen. Wenn man nun die IRAP erhöht, dann erhöht man auch die Besteuerung der Darlehenszinsen und bestraft somit diese Betriebe doppelt. Andererseits gibt es Bereiche, die keine Einbußen hinnehmen mussten, die öffentlichen Ver-

waltungen zum Beispiel. Daher lautet unsere Forderung, dass man keine IRAP auf die Darlehenszinsen erheben soll. Gleichzeitig muss die Landesverwaltung endlich Strukturreformen umsetzen. Man hätte schon vor 5 Jahren damit beginnen sollen, aber jetzt muss man es endlich in die Tat umsetzen, man ist dazu gezwungen. Das ist auf Dauer der einzige Weg. Denn die geplante IRAP-Erhöpfung würde im besten Fall 60 Millionen Euro in die Haushaltskassen spülen, wir reden aber von einem Loch, das viel, viel größer ist.

„D“: Die IRAP-Erhöpfung würde dem Land also nur wenig bringen?

Giudiceandrea: So ist es. Dem Land würde es nur 60 Millionen Euro bringen, und all jene Betriebe, die ohnehin schon schwierige Zeiten hinter sich haben, würden bestraft. Man sollte einerseits also bei jenen Bereichen schauen, die keine Einbußen hinnehmen mussten und andererseits dringend Strukturreformen angehen.

„D“: Konkret: An welche Strukturreformen denken Sie?

Giudiceandrea: Es gibt viele Ämter oder Dienstleistungen in der

öffentlichen Verwaltung, die man zusammenlegen könnte, man braucht nur an die Dienstleistungen in den Schulämtern denken. Das ist nur ein Beispiel von vielen. Die Digitalisierung bringt diesbezüglich eine Reihe von Möglichkeiten mit sich. Man muss beginnen, die Abläufe in der öffentlichen Verwaltung zu rationalisieren, das bringt deutlich mehr Einsparungen als eine IRAP-Erhöpfung.

„D“: Ist die Wirtschaft diesbezüglich mit der Politik im Gespräch?

Giudiceandrea: Ja, wir haben ein Treffen mit Wirtschaftslandesrat Philipp Achammer und Landeshauptmann Arno Kompatscher vereinbart.

„D“: Glauben Sie, dass eine IRAP-Erhöpfung noch abzuwenden ist?

Giudiceandrea: Wir hätten kein Problem damit, wenn man für eine begrenzte Zeit den IRAP-Anteil, der die Gewinne des Unternehmens betrifft, erhöhen würde, sehr wohl aber, wenn die Kreditzinsen höher besteuert werden. Bitte nicht immer die Gleichen bestrafen. ©

INHALTE auf abo.dolomiten.it

Führung & Kommunikation im digitalen Zeitalter

VERANSTALTUNG: Das 10. Südtiroler Führungsforum findet am 25. November in Bozen statt – Die 4 Referenten im Überblick

BOZEN. Der technologische Fortschritt schreitet exponentiell voran, exponentielle Entwicklung ist für uns Menschen aber kaum greifbar, da unser Gehirn nicht exponentiell funktioniert.

Im Adaptieren ist der Mensch allerdings sehr gut. Dies führt dazu, dass neue Technologien sich mitunter schneller durchsetzen, als man sie überhaupt hätte kommen sehen können.

„Und gerade die neuen Technologien sind Hauptmotor für die veränderte Kommunikation. Wer nicht schritthalten kann, nimmt schlichtweg am Dialog nicht teil“, ist Mirko Udovich von der Personalberatung Staff & Line Personnel Management und Veranstalter des Südtiroler Führungsforums überzeugt.

Als Referentin konnte heuer unter anderem Anja Förster gewonnen werden. Förster ist Bestsellerautorin, Unternehmerin und Gründerin der Rebels at Work. Sie ist eine feste Größe unter den Top-Speakern in Europa. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen die Spielregeln der Wirtschaft von morgen. Über die „Führung im digitalen Zeitalter“ meint sie: „In einer nichtlinearen Welt können nur nichtlineare Ideen neuen Wohlstand schaffen. Dazu braucht es mutige Gestalter, die sich etwas trauen und bereit sind, verkrustete Strukturen aufzubrechen sowie Führung und Arbeit neu zu denken.“

Eine weitere Referentin ist Claudia Paganini. Sie ist Profes-

sorin für Medienethik an der Hochschule für Philosophie München, hat Philosophie und Theologie an den Universitäten Innsbruck und Wien studiert und im Anschluss daran als Journalistin und Pressesprecherin gearbeitet. Nach einer Promotion in Kulturphilosophie 2005 widmete sie sich in ihrer Habilitationsschrift, für die sie 2018 mit dem Pater Johannes Schasching SJ-Preis ausgezeichnet wurde, der Medienethik. Claudia Paganini hatte in den vergangenen Jahren eine Gastprofessur in Erfurt inne, sowie an den Universitäten von Mailand, Athen, Zagreb und Limerick.

Alexander Groth ist Redner zum Thema Leadership und in-



Anja Förster



Claudia Paganini



Alessandro Colombi



Alexander Groth

ternationaler Buchautor: Groth ist ein Professional Speaker, der es versteht, spannende Inhalte mit Storytelling und Humor zu

verknüpfen. Er ist fünffacher Buchautor zum Thema Führung und lehrt an 3 Universitäten, wo er jeweils zu den am besten be-

werteten Dozenten gehört. Die BWL-Fakultät der TU München verlieh ihm dafür bereits 2 Mal den „Best Teaching Award“.

Ein weiterer Referent ist Alessandro Colombi, Universitätsprofessor und Autor. Er ist Professor und Forscher für Bildungstechnologien, Medienpädagogik und -didaktik und Digital Ecology an der Freien Universität Bozen und Autor verschiedener Bücher und wissenschaftlicher Artikel. Darüber hinaus ist er Unternehmensgründer und hat zwischen 1999 und 2021, 4 Firmen gegründet. Unter anderem war er Berater bei Intel Corporation Italia und hat mit Firmen wie Toshiba, Microsoft, Acer, Olidata zusammengearbeitet. © Alle Rechte vorbehalten

„Hochzeit“ zwischen Sportler und All4cycling

UNTERNEHMEN: Sportler steigt in die Gesellschaft Lunar Sport Srl ein – Aufstrebende Marke in der Fahrradbranche – „Strategische Hochzeit“

BOZEN. 2 Leader im Bike Sektor vereinen sich, um die Fahrradfahrer in Italien und darüber hinaus künftig noch besser ausstatten zu können: Die beiden Unternehmen All4cycling & Sportler haben ihre Partnerschaft offiziell besiegelt. Sportler tritt mit „einer signifikanten Quote in die Gesellschaft Lunar Sport Srl ein“, die die Marke All4cycling besitzt, heißt es von Sportler in einer Aussendung. Luca Nardello, Gründer und Geschäftsführer von All4cycling bleibt weiterhin am Unternehmen beteiligt und übernimmt die aktive Geschäftsführung. Sportler bringe sich als strate-



Besiegelten die strategische „Hochzeit“ (von links): Sportler-CFO Johannes Peer, All4cycling-Gründer Luca Nardello und Sportler-CEO Jakob Oberrauch.

gischer Investor mit seinem Retail- und E-Commerce Know How ein, um zusammen mit

dem gesamten Team von All4cycling die nächsten großen Wachstumssprünge am italieni-

schen und internationalen Markt zu meistern, heißt es vom Unternehmen. „All4cycling ist heute als Premium-Händler extrem gut im Bike Sektor positioniert und wir fühlen uns geehrt, dass Luca Nardello uns mit an Bord geholt hat und uns das Vertrauen schenkt, mit ihm und seinem Team diese aufstrebende Händlermarke am Markt weiter auszubauen“, betont Jakob Oberrauch, CEO der Sportler AG.

„Wir sind von Anfang an sehr dynamisch und aus eigener Kraft gut gewachsen“, sagt Luca Nardello. „In Sportler haben wir nun einen soliden und kompetenten Partner gefunden, der

uns helfen wird, unseren ambitionierten Business-Plan voranzutreiben. Wir möchten ganz klar der ‚Category Killer‘ online im Bike Sektor werden, mit internationalen Ambitionen.“

Die Geschäftstätigkeiten von All4cycling werden weiterhin mit dem bestehenden Team vom aktuellen Firmensitz in Varese aus vorangetrieben. Der Fokus bleibe dabei stark auf dem Onlinegeschäft, wobei eine stationäre Expansion nicht ausgeschlossen werde.

„Die Gesellschaft Lunar Sport Srl haben wir als eine sehr gesunde und gut strukturierte Firma vorgefunden. Das gemeinsa-

me Potenzial und die Erkenntnis, durch Bündelung unserer gemeinsamen Stärken noch schlagkräftiger am Markt agieren zu können, war beiden Seiten von Beginn an klar“, so Johannes Peer, CFO der Sportler Gruppe. „Als Sportler haben wir uns über viele Jahre eine bestimmte Leadership im Outdoor Markt erarbeiten können, nun möchten wir ähnliches zusammen mit Luca Nardello und seinem Team mit All4cycling in der Bike Branche schaffen“, so Peer.

Den Zusammenschluss ihrer Familienunternehmen bezeichnen beide als große, „strategische Hochzeit“. ©